



Newsletter

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Abteilung Schulpsychologie/Bildungsberatung des Landesschulrates für Steiermark wird ab sofort in unregelmäßigen Abständen diesen „Newsletter“ herausgeben. In kurzer und prägnanter Form sollen Entwicklungen, Informationen, neue Trends aus der Abteilung Schulpsychologie/ Bildungsberatung transportiert werden.

- Kollege Dr. Gerald Horn war im Auftrag des Roten Kreuzes von 13.1.2005 bis 24.1.2005 in Thailand unterwegs, um Angehörigen von Flutopfern bei der Aufarbeitung dieses Ereignisses zu helfen. Gerald Horn, der als Mitglied des Kriseninterventionsteams Liezen schon jahrelange Erfahrungen mit psychologischer Betreuung in Krisenfällen hat, betreute in der Krisenregion Angehörige von österreichischen Opfern der Flutkatastrophe. Durch diese Betreuung soll verhindert werden, dass einerseits zusätzliche Traumatisierungen entstehen bzw. sich verfestigen, andererseits soll die Trauerbewältigung erleichtert werden. Gerald Horn: „Die Hauptaufgabe ist es, dabei zu helfen, das Unfassbare auszusprechen und Worte für die große Trauer zu finden. Es geht darum, eine kleine Stütze zu sein, nach diesem Trauma wieder mehr Sicherheit zu erlangen.“ Gerald Horn begleitete Angehörige bei Trauerzeremonien, führte Gespräche zur persönlichen Traumabewältigung und gab so den Angehörigen in der Fremde ein Stück Heimatbezug. Außerdem wurde mit deutschen, schweizerischen und luxemburgischen KollegInnen eine weitere, gemeinsame Betreuung für deutschsprachige Angehörige koordiniert und Vorbereitungen für eine große Gedenkfeier, die in ein paar Monaten stattfinden wird, wurden getroffen.
- Kollegin Dr. Ingrid Haidmayer hat das Trainingsraumprogramm an der NMS Strassgang Graz evaluiert und die Ergebnisse in einer umfangreichen Studie vorgelegt. In der vorliegenden Evaluierung hat sich gezeigt, dass das Trainingsraum-Programm unter eindeutig geklärten Rahmenbedingungen und bei korrekter Handhabung positive Effekte bewirkt. Diese werden bezüglich des Umgangs mit Regeln, der Disziplin in der Klasse, der Qualität des Unterrichts, der Befindlichkeit der Lehrer und des sozialen Lebens der Schüler beobachtet.
Die Ausführung des Trainingsraum-Programms ist nur streng nach den Regeln des Programms sinnvoll. Durch Fortbildungen und schulinterne Gespräche soll ein fortlaufender Gedankenaustausch bzw. permanenter Lernprozess möglich sein.
Zu beziehen ist der Endbericht in der Abteilung Schulpsychologie/Bildungsberatung.
- Zeitschrift Schule Jänner 2005: Dr. Gerald Horn nimmt zur PISA-Studie Stellung „Veränderungen sind erwünscht“. Kollege Horn tritt für umfassende Veränderungen des Schulsystems ein.

- Kollegin Dr. Ulrike Pleschutzinig beschreibt in der gleichen Ausgabe in ihrem Artikel „Rechtschreib – Schwierigkeiten“ ein vierjähriges Projekt über Rechtschreibschwierigkeiten bei Volksschülern an der VS Puntigam.
- Kollegin Dr. Gertraud Jilek hat das „alte Gymnasium“ in der Moserhofstrasse in Leoben begleitet, um ein Koordinationsteam für Krisen einzurichten. Schwerpunkt dieser zusätzlichen schulpsychologischen Arbeit lag in diesem Herbst im Bereich „Krisenmanagement an Schulen“. Neben der Kontaktaufnahme mit verschiedenen in diesem Problemfeld tätigen Institutionen wurden auch mehrere Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema abgehalten.
- Kollegin Dr. Sigrid Gruber-Pretis, Beratungsstelle Judenburg arbeitet in einem Arbeitskreis im Bezirk Murau mit interessierten LehrerInnen zum Thema „Schriftspracherwerb“. Vermittlung der **Kulturtechniken Lesen, (Recht-)Schreiben und Rechnen**: seit den PISA-Ergebnissen 2003 wieder einmal im Zentrum der Aufmerksamkeit. Seit 3 Jahren treffen sich im Bezirk Murau regelmäßig interessierte LehrerInnen zur freiwilligen Fortbildung (ca. 6x pro Jahr) mit Dr. Sigrid Gruber-Pretis unter der organisatorischen Leitung der SPZ-Leiterin Inge Frömel. Die Vermittlung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Schriftspracherwerbsforschung, gemeinsames Reflektieren über die optimale Vermittlung von Rechtschreibwissen, Rechenfertigkeiten, Möglichkeiten der Diagnostik und Förderung sehr schwacher bzw. besonders begabter SchülerInnen stehen dabei im Mittelpunkt der Treffen. Auch die wissenschaftliche Begleitung einer ganzen Klasse beim Erwerb der Kulturtechniken (diagnostische Überprüfungen z.B. Leseleistungen Anfang 2. Schulstufe mittels „Stolperwörter“-Test) als Pilotversuch durch Dr. Gruber-Pretis garantiert optimale Förderhilfen für die Kinder, die Lehrerin und die Eltern.
- Dr. Elke Tholen (Beratungsstelle Graz) betreute das Projekt „Step by Step“, das am 6.10.2004 im Rathaus mit der Urkundenverleihung abgeschlossen wurde. Dieses Projekt, das von der Fachstelle für Suchtprävention in Zusammenarbeit mit der Drogenberatungsstelle des Landes durchgeführt wurde, hatte zum Ziel, für jede teilnehmende Schule ein Handlungsmodell für den Fall zu entwerfen, dass die Schule mit einem/einer konsumierenden Schüler/Schülerin konfrontiert ist. In Zusammenarbeit mit den SchulpsychologInnen der Grazer Beratungsstelle, den SchulärztInnen und den Kollegien von insgesamt 49 Schulen wurde festgelegt, wer welche Aufgabe wann übernimmt, um SchülerInnen nicht zu sanktionieren, sondern sie dazu zu bewegen, eine Beratungsstelle aufzusuchen und damit eine Hilfe zu bekommen.
Finanziert wurde das Projekt von der Stadt Graz.
- Abteilungsleiter Dr. Josef Zollneritsch, betreut das Projekt „Twinning“ in Serbien, das nun seit 3 Jahren läuft; es beinhaltet auch eine Schulpartnerschaft mit der Region Valjevo. Schwerpunkte dieses Projektes, finanziert von BMBWK und BMAA liegen in den Bereichen Schulentwicklung, Berufsorientierung und Vernetzung mit der Berufswelt.
- Dr. Michaela Glavic Beratungsstelle Hartberg hat maßgeblich am Kommentar der Abteilung P3 (AHS) zum „Legasthenie/LRS Erlass“ mitgearbeitet, der nun an alle AHS in der Steiermark ergeht.

FdIV:

Dr. Josef Zollneritsch